

Die Abschlussprüfung – Analyse und Interpretation

Handlungs- und produktionsorientierte Methoden machen fit für den Umgang mit literarischen Texten

Harald Grunert, Hermannsburg



© Thinkstock/wavebreak_Media

In dieser Einheit analysieren Ihre Schüler eine Kurzgeschichte, eine Satire und ein Gedicht und bereiten sich so auf die schriftliche Abschlussprüfung vor.

Die Interpretation eines literarischen Textes ist ein fester Bestandteil der schriftlichen Abschlussprüfung. Deshalb ist es wichtig, die Schüler auf den Umgang mit verschiedenen Textarten vorzubereiten.

In der vorliegenden Einheit wiederholen und üben Ihre Schüler die Interpretation einer Kurzgeschichte, einer Satire und eines Gedichts. Sie werden zunächst mit handlungs- und produktionsorientierten Methoden an die Texte herangeführt. So finden sie nicht nur individuelle Zugänge, sondern setzen sich auch intensiv mit den Inhalten auseinander. Im Anschluss analysieren sie die Texte – die Aufgaben sind dabei eng an die Abschlussprüfung angelehnt. Dadurch hilft die Einheit, Ihren Schülern einen Eindruck zu vermitteln, was in der Prüfung auf sie zukommt, und nimmt ihnen unnötige Angst und Nervosität!

Klasse: 10

Dauer: 6 Stunden

Bereich: genaues Lesen üben; den Inhalt literarischer Texte wiedergeben; Ideensammlungen anfertigen; unterschiedliche literarische Textarten und deren Merkmale kennen; analysieren und interpretieren; eigene Texte verfassen; situations- und adressatenbezogen schreiben; zu einem Thema Stellung beziehen

Materialübersicht

1./2. Stunde: Weg von hier? – Analyse der Kurzgeschichte „San Salvador“
Mit Zusatzmaterial „Was, wann, wie? – Die Abschlussprüfung“

- M 1 (Ab) Ab in den Süden? – Sich auf eine Kurzgeschichte einlassen
M 2 (Tx) „Mir ist es hier zu kalt!“ – Peter Bichsel: San Salvador
M 3 (Ab) Peter Bichsel: San Salvador – eine Kurzgeschichte analysieren

3./4. Stunde: Eine Übertreibung wird zur Realität – Analyse der Satire „Parkplatz gesucht“

- M 4 (Fo) Die gefährlichste Bedrohung des Lebens? – Sich auf eine Satire einlassen
M 5 (Tx) „Was bilden Sie sich ein?“ – Ephraim Kishon: Parkplatz gesucht
M 6 (Ab) Ephraim Kishon: Parkplatz gesucht – eine Satire analysieren

5./6. Stunde: Auch du kannst etwas tun! – Analyse des Gedichts „Naturbeschreibung“

- M 7 (Ab) Was macht die Natur denn da? – Sich auf ein Gedicht einlassen
M 8 (Tx) Gerhard Rühm: naturbeschreibung – ein Gedicht analysieren

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Fo = Farbfolie; Tx = Text

So können Sie die Stunden kombinieren und kürzen

- Die Reihenfolge der Doppelstunden ist beliebig, da sie nicht aufeinander aufbauen, sondern unabhängig voneinander eine Kurzgeschichte, eine Satire und ein Gedicht behandeln. Sie können die Anordnung der Doppelstunden verändern oder, wenn Sie nur die Analyse einer bestimmten Gattung mit Ihren Schülern üben wollen, auch einzelne Doppelstunden herausheben.
- Bei Zeitmangel können Sie auf die handlungs- und produktionsorientierten Einstiege verzichten und direkt mit der Analyse der Texte im Sinne der Abschlussprüfung beginnen. Dann entfällt in jeder Doppelstunde das erste Materialblatt.

M 2

„Mir ist es hier zu kalt!“ – Peter Bichsel: San Salvador

Geht Paul nach Südamerika? Hier erfährst du, wie Peter Bichsels Kurzgeschichte weitergeht.

Er hatte sich eine Füllfeder gekauft.

Nachdem er mehrmals seine Unterschrift, dann seine Initialen, seine Adresse, einige Wellenlinien, dann die Adresse seiner Eltern auf ein Blatt gezeichnet hatte, nahm er einen neuen Bogen, faltete ihn sorgfältig und schrieb: „Mir ist es hier zu kalt“, dann, „ich gehe nach Südamerika“, dann hielt er inne, schraubte die Kappe auf die Feder, betrachtete den Bogen und sah, wie die Tinte eintrocknete und dunkel wurde (in der Papeterie garantierte man, dass sie schwarz werde), dann nahm er seine Feder erneut zur Hand und setzte noch seinen Namen Paul darunter.



© www.colourbox.com

Dann saß er da.

Später räumte er die Zeitungen vom Tisch, überflog dabei die Anzeigen, dachte an irgendetwas, schob den Aschenbecher beiseite, zerriss den Zener mit den Wellenlinien, entleerte seine Feder und füllte sie wieder. Für die Kinovorstellung war es jetzt zu spät.

Die Probe des Kirchenchores dauert bis neun Uhr, um halb zehn würde Hildegard zurück sein. Er wartete auf Hildegard. Zu all dem Musik auf dem Radio. Jetzt drehte er das Radio ab.

Auf dem Tisch, mitten auf dem Tisch, lag nun der gefaltete Bogen, darauf stand in blauschwarzer Schrift sein Name Paul. „Mir ist es hier zu kalt“, stand auch darauf.

Nun würde also Hildegard heimkommen, um halb zehn. Es war jetzt neun Uhr. Sie läse seine Mitteilung, erschreke dabei, glaube nicht, dass mit Südamerika nicht, würde dennoch die Hemden im Kasten zählen, etwas müsste ja geschah sein.

Sie würde in den „Löwen“ telefonieren.

Der „Löwen“ ist mittwochs geschlossen.

Sie würde lächeln und verzweifeln und sich damit abfinden, vielleicht.

Sie würde sich mehrmals die Haare aus dem Gesicht streichen, mit dem Ringfinger der linken Hand beidseitig der Schläfen entlangfahren, dann langsam den Mantel aufknöpfen.

Dann saß er da, dachte, wenn er einen Brief schreiben könnte, las die Gebrauchsanweisung für den Füller noch einmal, dreht nach rechts – las auch den französischen Text, verglich den englischen mit dem deutschen, sah wieder seinen Zettel, dachte an Palmen, dachte an Hildegard.

Saß da.

Um halb zehn kam Hildegard und fragte: „Schlafen die Kinder?“

Sie strich die Haare aus dem Gesicht.

Aus: Bichsel, Peter: *Essential* möchte Frau Blum den Milchmann kennen lernen. Frankfurt: Suhrkamp-Verlag 1964. S.34 f.
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1964, 1992. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin

Worterklärung: Papeterie – Papierwarenhandlung

Aufgabe

Lies den Text sorgfältig.

M 4**Die gefährlichste Bedrohung des Lebens? – Sich auf eine Sache einlassen**

Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, was du für die gefährlichste Bedrohung deines Lebens hältst? In Ephraim Kishons Satire „Parkplatz gesucht“ (1971) findet sich eine eher ungewöhnliche Antwort auf diese Frage.

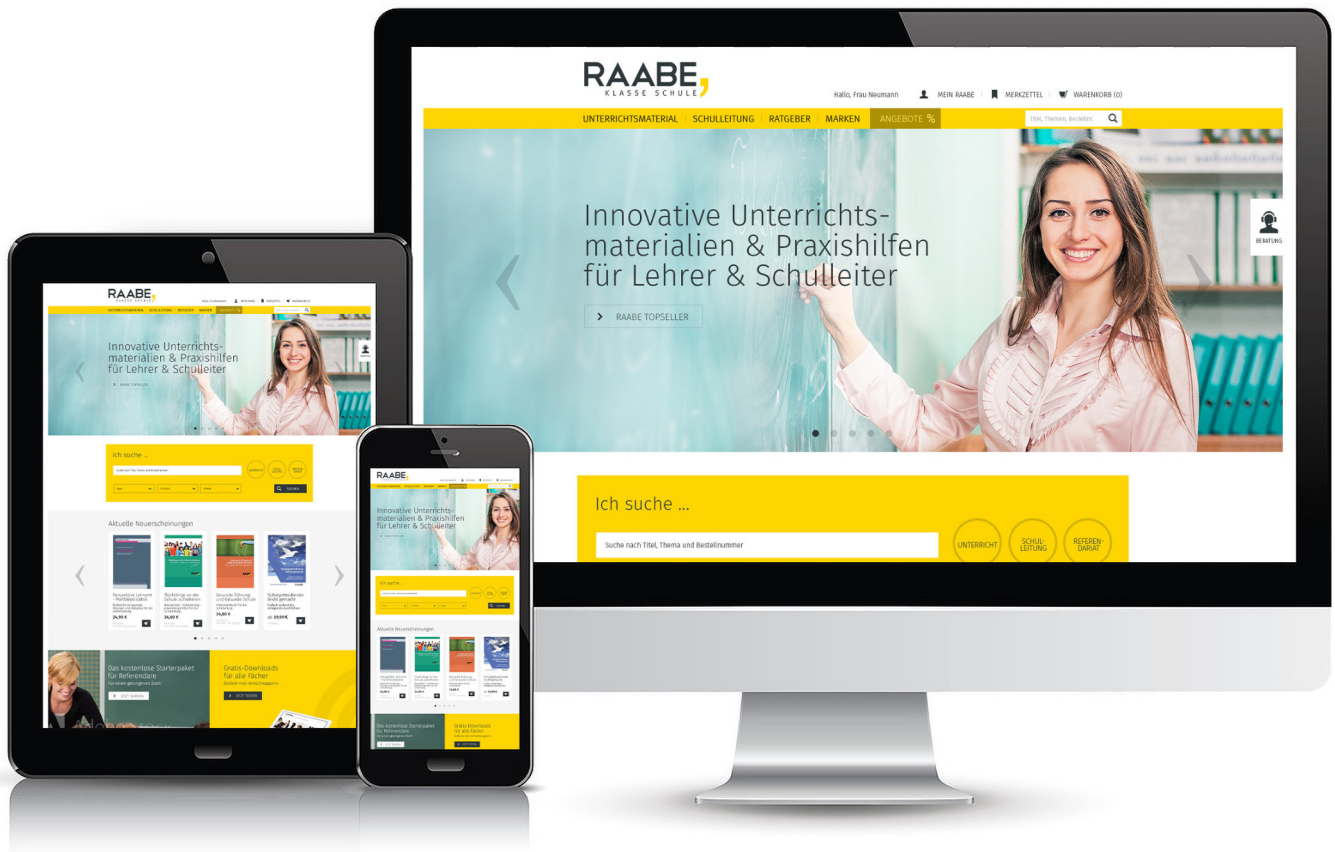
		
	<p>Der letzte Gallup-Poll hat ergeben, dass dreißig Prozent der Bevölkerung das Parkproblem für die gefährlichste Bedrohung ihres Lebens halten. Nur fünf Prozent dagegen haben Angst vor dem Atomkrieg.</p> <p>Werkklärung: Gallup-Poll – Meinungsumfrage Kishon, Ephraim: Kishons Buntes Bilderbuch. München/Wien: Langen-Müller 1971.</p>	
		

© Thinkstock/iStockphoto

Aufgabe

Nimm zu dieser Aussage Stellung.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de